

Elektro Rad

KAUFBERATUNG | TEIL 2 | 33 NEUE

87 E-Bikes
für Sie
getestet

SCHLÖSSER, WERKZEUG, FAHRTECHNIK

**Gut gerüstet für
den Fall der Fälle**

LASTENRÄDER IM VOLKSWAGEN-WERK

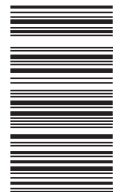
**Ohne E-Bikes stockt
die Auto-Produktion**

SCHWEIZER VELO-HAUPTSTADT

**Vorbild Bern: So
geht Radverkehr**



ZU GEWINNEN
E-Bike im Wert von
3 900 Euro



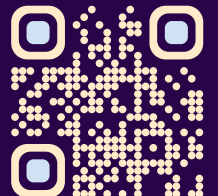
3 TAGE RUND UM SPORT, FREIZEIT & GENUSS!

3RIDES FESTIVAL AACHEN



13. – 15. MAI 2022
3RIDES-FESTIVAL.COM

SAVE THE DATE!



BORA
cooking systems

ROSE

**DEXTRO
ENERGY**

W
NetAachen

BIO RACER
SPEEDWEAR

TUNAP
SPORTS



FOTO: KENO DERLEYN / SCOTT

Am Rande



Einmal unbedacht auf den Schließ-Knopf des „I Lock It“ am Eonic One gedrückt, schon war das Testrad abgeschlossen und nicht mehr zu bewegen. Bei jeder Berührung gab es nun einen 120 Dezibel lauten Warnton ab. Blöd: Der Freischaltcode für die App lag unerreichbar im Büro. » S. 70



Redaktionsleiter Stephan Kümmel hat einen Smartphone-Halter getestet. Fürs Foto nahm er ein zweites Handy mit auf Tour, das dann aber partout ausschließlich die Bäume fokussierte, die sich im Display spiegelten. Am Ende half nur die gute, alte Spiegelreflex-Kamera. » S. 126

Schluss mit Vorgeplänkel!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich kann es kaum erwarten, wieder ohne langes Vorgeplänkel aufs Rad zu steigen. Ich fahre das gesamte Jahr über. In den vergangenen Wochen vor allem mit den Testrädern für unseren Großen ElektroRad-Test („GERT“), dessen zweiten Teil Sie in diesem Heft finden. Die Vorbereitungen dafür waren immer gleich zwischen November und Februar: Thermo-Unterwäsche, wasserabweisende Hose, windabweisende Weste, Winterregenjacke, Schlauchtuch um den Hals, Mütze unter dem Helm, dicke Socken, wasserdichte Schuhe, Handschuhe. Bis ich angezogen war, verging gefühlt eine ganze Stunde.

Ja, mir macht das Radfahren in Herbst und Winter Spaß. Nicht aber diese Begleitumstände. Und ja, mir macht Radfahren im Frühling und Sommer noch viel mehr Spaß. Einfach eine leichte Jacke an, Helm auf, los geht's. Kein schmieriger Matsch selbst bei Sonnenschein, keine Sorge vor Eisplatten in der nächsten Kurve. Einfach raus und Rad

fahren. Es dauert nicht mehr lange. Ich kann den Frühling schon riechen! Oder sind es doch nur die Haselpollen?

Für Fahrradfreude zu jeder Jahreszeit finden Sie in dieser Ausgabe 33 frische Testräder zum Losstrampeln. Dazu kommen zum Vergleich die Ergebnisse des ersten Teils unseres „GERT“. Insgesamt also können Sie 87 für Sie getestete E-Bikes miteinander vergleichen. Das ist einmalig in Deutschland!

Wenn Sie wissen wollen, wo Sie Ihr Pedelec am besten einsetzen, empfehle ich Ihnen unsere Reportage aus der Velo-Stadt Bern sowie unsere Reiseberichte aus Ungarn und vom Jurabogen.

Dazu gibt es eine ganze Menge mehr zu entdecken. Viel Vergnügen.



S. Kümmel
Stephan Kümmel
Redaktionsleitung

Inhalt

ElektroRad 2/2022

GERT 2022 – TEIL 2

- 22 **Großer ElektroRad-Test – Teil 2**
28 Räder aller Kategorie
- 28 **Testeinführung**
So testet ElektroRad
- 32 **Ab nach draußen**
11 Tourenbikes und SUVs
- 62 **Fahrrad statt Auto**
11 S-Pedelecs, City-, Falt- und Cargobikes
- 90 **Für Fitness und Freizeit**
6 Fitness- und Mountainbikes
- 102 **82 Räder in der Übersicht**
Die Ergebnisse des GERT 1 und 2 im Überblick

GEWINNSPIEL

- 20 **Gewinne ein Tourenbike für 3900 Euro**
Kreidler Vitality Eco 7 Sport CX+



TITELFOTO
Gideon Heede



FOTO: GIDEON HEEDE

22 GROSSER ELEKTORAD-TEST – TEIL 2

28 Räder aller Kategorien



FOTO: PETER HUMMEL

48 REPORT

Fahrrad-Hauptstadt Bern



56 INTERVIEW

Rebecca Peters



136 E-MTB

Test: Typensache



160 REISE

Ungarn

REPORTAGE

- 48 **Fahrrad-Hauptstadt der Schweiz**
Was wir von Bern lernen können
- 80 **Die Cargo-Pioniere aus Amsterdam**
Portrait: 10 Jahre Urban Arrow
- 112 **E-Bikes beim Autobauer**
So bewegt Pendix die sächsischen VW-Werke

INTERVIEW

- 56 **Die Kräfte bündeln**
Rebecca Peters, Bundesvorsitzende des ADFC

TEST & TECHNIK

- 106 **Richtig anziehend**
21 Drehmomentschlüssel im Test
- 122 **Dauertest**
Victoria eFolding und Canyon Precede:ON CF 9
- 126 **Produkte ausprobiert**
Schuhe, Regenschutz, Handyhalter, Unterhemd

E-MOUNTAINBIKE

- 136 **Eines passt bestimmt**
6 E-Mountainbikes im Typen-Test
- 150 **E-MTB-Dauertest / Produkte ausprobiert**
KTM und Merida / Ventile und Trainingsboard

REISE

- 160 **Ungarn**
Giro d'Ungheria – Gulasch, Bike und Balaton
- 172 **Schweiz**
Auf dem Jurabogen durch die Eidgenossenschaft

RUBRIKEN

- 5 Editorial
- 8 Rund ums Rad
- 16 Leserforum
- 18 Eine Meldung und ihre Geschichte
- 86 Serie: Top Ten
- 118 Serie: Fahrsicherheit
- 128 E-Mountainbike-News
- 154 Bezugsadressen
- 156 Kleinanzeigen
- 166 Reise-News
- 176 Rudi Rambo
- 178 Vorschau, Impressum

Verlosung

Trekking mit dem Plus!

E-Bike im Wert von
3900 Euro abräumen

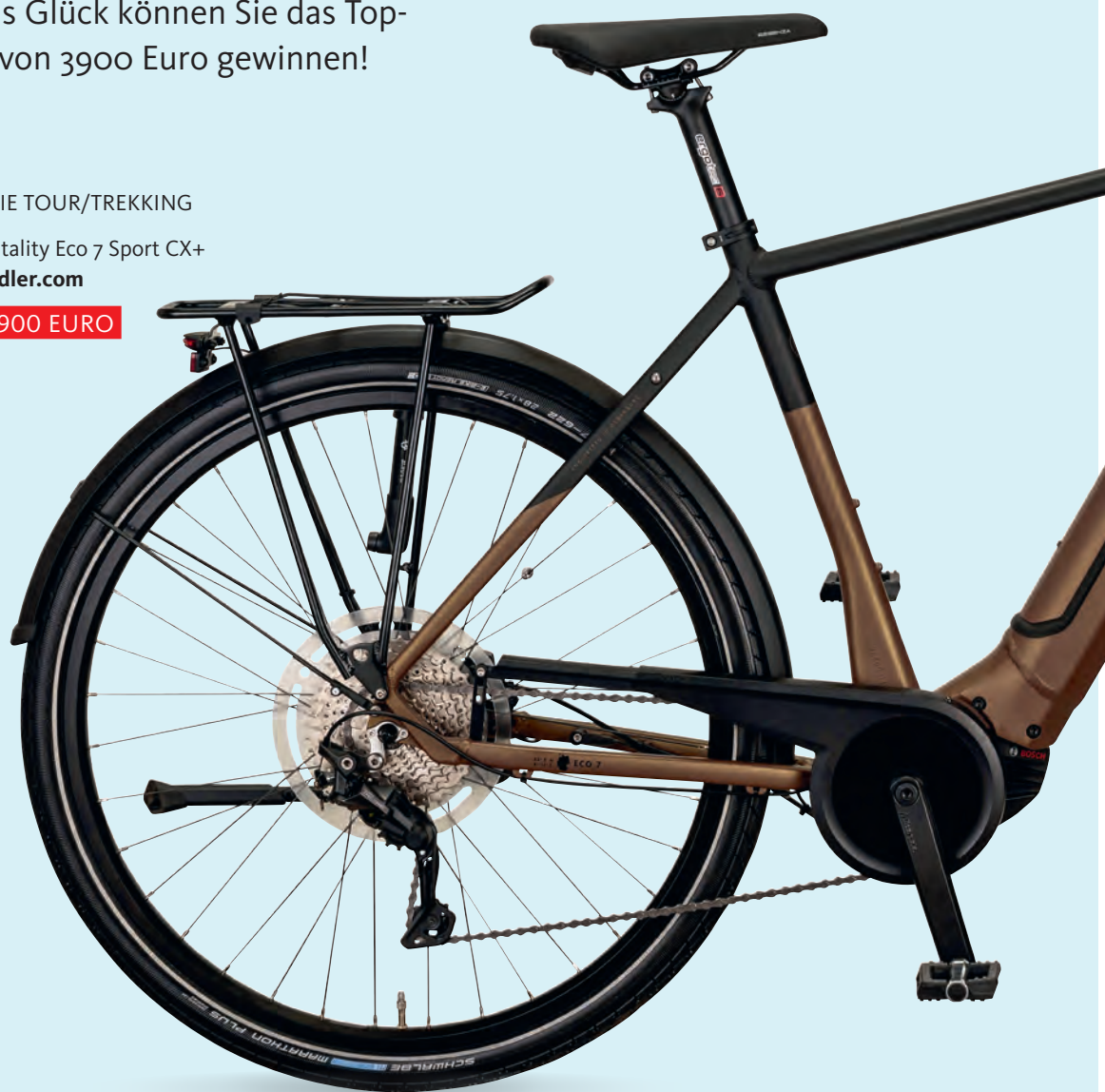
Tourenspaß mit dem Plus an Zuladung, Kraft und Fahrfreude – das ist das Kreidler Vitality Eco 7 Sport CX+. Mit etwas Glück können Sie das Top-Tourenbike im Wert von 3900 Euro gewinnen!

KATEGORIE TOUR/TREKKING

Kreidler Vitality Eco 7 Sport CX+
www.kreidler.com

WERT: 3900 EURO

Teilnehmen?
Einfach hier
scannen:





Ob Asphalt, Wald- oder Wiesenwege: Das Kreidler Vitality Eco 7 Sport CX+ ist für Touren auf fast allen Untergründen bestens geeignet.



Ausfahrten abseits des Asphalts? Sportliche Touren am Wochenende? Dann ist das **Vitality Eco 7 Sport CX+** mit einem maximal zulässigen Gesamtgewicht von 170 Kilogramm die perfekte Wahl für Ihr Abenteuer. Das in zwei Rahmenformen erhältliche Trekking-E-Bike in Mattbronze überzeugt nicht nur mit einer hochwertigen Gesamtausstattung, sondern auch mit einzigartigem Fahrvergnügen.

Angetrieben wird das **Kreidler Vitality Eco 7 Sport CX+** vom stärksten Bosch-Motor, dem **Performance Line CX**. Damit die Kraft sauber auf die Straße kommt – oder je nach Laune auf den Feld- oder Waldweg –, hat Kreidler dem formschönen Bike eine 10-Gang-Kettenschaltung von Microshift verpasst. Für Sicherheit sorgen hydraulische Scheibenbremsen von Tektro und ein Bremslicht am Heck. Der Clou an den „+“-Modellen ist die Belastbarkeit: Mit 170 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht genießen auch größere und schwerere Fahrer sorgenfreien Tourenspaß.

So kommen Sie an Ihr Traumrad:

Ihre Chance auf ein Kreidler Vitality Eco 7 Sport CX+ ist nur einen Mausklick entfernt. Besuchen Sie unsere Internetseite auf

radfahren.de/kreidler-gewinnspiel

oder scannen Sie den abgebildeten QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet ab. Mit etwas Glück ziehen wir Sie als Gewinner!

Die Radübergabe findet bei einem Kreidler-Händler ganz in Ihrer Nähe statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mehrmalige Einsendungen werden aussortiert. Teilnehmen können alle natürlichen und geschäftsfähigen Personen mit einem Mindestalter von 18 Jahren. Ausgeschlossen wird, wer falsche Angaben zu seiner Person macht oder maschinell an dem Gewinnspiel teilnimmt.

Teilnahmeschluss: 15. Mai 2022



ON- UND OFFROAD

Trekkingräder und SUV-Bikes sind Räder für viele Lebenslagen. Dazu gehören Touren auf ebenen Asphaltwegen ebenso wie abseits befestigter Pfade. Wie auf unserem Symbolbild testen auch wir diese so vielseitige Radgattung auf vielen Untergründen – bis hin zu leichten Trails und Trampelpfaden. Das muss auch so sein, denn auf unseren etwa 20 Kilometern, die wir mit jedem Testrad fahren, wollen wir die Räder an ihre Grenzen bringen. Nur so finden wir heraus, was die Räder können – und wohin Sie mit ihnen dann doch besser nicht fahren. **SK**

Der Große ElektroRad-Test 2022 (Teil 2)

27 E-Bikes als ordentlicher Nachschlag!

Dank 190 Kilometern Velorouten:

In Bern lässt sich mit dem Velo fast fliegen





Die Hauptstadt der Eidgenossenschaft nennt sich eigentlich Bundesstadt. Doch nun darf sich Bern zu Recht mindestens „Velohauptstadt“ nennen: Mit diesem Slogan für ihre „Velo-Offensive“ ist sie 2014 angetreten, um innerhalb von 15 Jahren den Veloverkehrsanteil auf 20 % zu verdoppeln. Mit dem Prix Velo Infrastruktur 2020 wurde sie fürs beste langjährige Veloförderprogramm ausgezeichnet. Wir sind in Bern rumgeradelt.

11 Räder für den Alltag

Von Transport bis Tempo



A photograph of a narrow alleyway in a historic town. On the left, there is a half-timbered house with a white facade and dark wooden beams. The roof is covered with orange tiles. A large, multi-paned window is visible on the ground floor. To the right, a green vine-covered trellis arches over the path. The ground is paved with cobblestones. The scene is set in a narrow, enclosed space, typical of old town centers.

Wechselnde Untergründe, enge Gassen: Im City-Test schauen wir, wie sich Bikes in dieser Umgebung schlagen.

Es geht zur Sache! Im zweiten Teil des City-Tests haben wir auch S-Pedelecs mit am Start. Die schnellen Pendlerbikes sind im Grunde mehr Mofa als Fahrrad. Gestrampelt werden muss trotzdem. So wie bei allen anderen Fahrrädern, etwa dem ersten 28“-Faltrad der Welt.

Was macht ein gutes Stadtrad aus? Nun, zu allererst einmal, dass es zu seinem Fahrer passt. Andersherum muss der Fahrer natürlich genau wissen, was er mit seinem Rad überhaupt anstellen will. Sind die wichtigsten Fragen dazu beantwortet, steht einem „Match“ – wie es in der Online-Dating-Sprache heißt – nichts mehr im Wege. Unser Kaufberater hilft Ihnen, die Antworten zu finden. Und auch, um überhaupt erst mal die richtigen Fragen stellen zu können.

Die richtigen Fragen

Sie sollten sich vor der Beratung im Fachgeschäft oder dem Umsehen auf den Internetportalen der Online-Händler genau im Klaren sein, was Ihr Rad leisten soll. Suchen Sie ein Pendlerrad für jeden Tag, steht Zuverlässigkeit ganz oben auf dem Zettel. Soll Ihr Rad das Auto bei Besorgungen ersetzen, sollten Sie auf einen guten Gepäckträger, das zulässige Gesamtgewicht und einen standsicheren Ständer achten. Wollen Sie Ihr Rad öfters auch mit auf Reisen nehmen, sei es im Auto, im Camper oder mit der Bahn, sind Tragfähigkeit und der Platzbedarf wichtig. Diese beiden Punkte sollten auch bedacht werden, wenn Sie keine ebenerdige Abstellmöglichkeit haben, sondern das Rad in den Keller oder in die Wohnung tragen müssen.

Auch bei den Komponenten gilt es abzuwägen, was für Sie genau passt. Schauen Sie sich dazu die vorwiegend genutzten Wege an. Liegen unbefestigte Passagen auf ihren bevorzugten Strecken, sollten die Reifen auch dort über genug Grip verfügen. Fahren Sie aber fast ausschließlich auf asphaltierten oder gepflasterten Wegen, reicht etwas weniger Profil. Dadurch verringert sich oft auch

*Sechs sportliche E-Bikes
von 2899 bis 15000 Euro*

Tempo, Technik, Trail-Vergnügen



Anders als asphaltierte Wege, verlangen Strecken im Gelände deutlich mehr Fahrtechnik ab. Entsprechend hochkonzentriert kurvten sich unsere Tester die anspruchsvollen Pfade entlang.

Waren es im ersten Testteil noch überwiegend Hardtails für den gemäßigten Off-road-Einsatz, so spült Teil zwei die geballte Ladung E-MTB-Fullys in die Sport-Rubrik. Ihr Einsatzbereich: Trails der anspruchsvollsten Kategorie. Ihre Ausstattung: Motor, Schaltung sowie Federelemente der Extra-klasse. Und auch wer sportlich pendeln will, wird fündig.

Noch viel öfter als bei Stadt- und Trekkingrädern steht bei sportlichen E-Bikes eines ganz oben auf der Anforderungsliste: die grenzenlose Fahrspaß-Garantie bei höchster Materialbelastung. Sind es doch gerade die E-Mountainbiker, die auf ihren Ausritten der Natur nicht nah genug kommen können. Tiefstmöglich in sie hineintauchen und nicht selten mit einer gesunden Portion Nervenkitzel dem Alltag entfliehen wollen. Und über schmalste Wurzelpfade kurvend ihr Fahrglück erfolgreich finden. E-MTB-Fahren ist mindestens eine leidenschaftliche Freizeitbeschäftigung. Nicht selten sogar eine sportlich höchst anspruchsvolle Passion, die akribisch erlernte Fahrtechnik abverlangt. Und genau dort setzt unsere Testflotte ab Seite 94 an. Mit fünf vollgefederten E-MTBs, deren Hersteller wirklich jeden Teilbereich klar erkennbar durchdacht haben und dennoch unterschiedliche Schwerpunkte bei Rahmenbau oder Ausstattung setzen. Für individuelle Ansprüche – und nicht zuletzt Käufer unterschiedlichster Einkommensklassen.

Vielfalt bei den Mittelmotoren

Angefangen bei den E-Antrieben, bleibt Boschs kräftiges Performance CX-Aggregat mit 85 Newtonmetern und schubstarker Entfaltung auch 2022 die bevorzugte Wahl der meisten Hersteller. Sowohl Flyer als auch Scott verpassen ihrem Uproc 6 bzw. Patron eRide 900 den schwäbischen Mittelmotor. Beim zweitgenannten sitzt er für bessere Belüftung um 46 Grad gedreht oberhalb des Tretlagers. Weiterer Vorteil: Der im Unterrohr platzierte Akku kann schwerpunkt güns-

FOTO: JENS SCHEIBE



21 Drehmomentschlüssel von 29,90
bis 271,99 Euro im Vergleichstest

Nach fest kommt ab!

FOTO: TOPEAK/RTI SPORTS

Zahlreiche Schraubverbindungen halten ein Fahrrad zusammen und bedürfen einer sorgfältigen Behandlung. Doch hier hapert es häufig, die Sicherheit leidet. Wie man sicher schraubt? Mit Drehmomentschlüssel! Doch worauf muss man im Detail achten, was können aktuelle Modelle?

Die Fahrradsaison naht und viele Räder werden fit für den Einsatz gemacht. Mein Freund Micha ist selbst ernannter Spezialist und schraubt, obwohl er es eigentlich sein lassen sollte, gerne selbst. Doch zähe Muckis und pure Kraft zollen ihren Tribut: Schon einige Gewinde haben vor der schieren Kraft die Segel gestrichen. So waren nicht nur einmal teure Reparaturen und Neuteile fällig.

Das andere Extrem: Schrauben werden zu vorsichtig angezogen und lockern sich während der Fahrt. So entstehen unvermittelt schwere Stürze, Verletzungen und Schäden am Rad. Das muss nicht sein, denn Rettung naht: der Drehmomentschlüssel (DMS).

Zum Verständnis: Fahrräder werden immer mit einem Leichtbauziel entwickelt. Leichte Räder gelten als hochwertig und lassen sich in der Praxis agiler fahren und leichter tragen. Dies gilt nicht nur für Rennräder und Gravel-, sondern auch für Mountainbikes, Stadt- und Trekkingräder. Aus einem geringen Gewicht und der filigranen Bauweise ergibt sich bei Montage- und Wartungsarbeiten aber auch eine erhöhte Vorsicht und Sorgfaltpflicht! Und das gilt nicht nur für leichte Carbon-, Aluminium- und Kunststoffteile, sondern auch für alle anderen Materialien. Wer professionell und nicht stümperhaft arbeiten will, ist also auf einen DMS angewiesen. Egal, ob in der Hobby- oder Profiwerkstatt.



Eine neue Ausgabe der E-Bike Fahrsicherheitsserie mit Coach Andy Rieger

Mit Sicherheit entschleunigen

Geschwindigkeit stabilisiert! Gerade als E-Biker ist man durch die Motorunterstützung schnell im Rausch der Bewegung gefangen – es folgt aber oft das Unvermeidliche: Wir müssen bremsen. Die neue multimediale Fahrsicherheitsausgabe mit Coach Andy Rieger gibt dieses Mal wichtige Tipps, damit man auch wieder sicher zum Stillstand kommt.

Mit dem E-Bike ist es ziemlich einfach, auf den ersten Metern der „Konkurrenz“ auf normalen Bikes davon zu ziehen – egal ob im Straßenverkehr oder auf dem Trail. Da die Motorunterstützungsbegrenzung bei 25 km/h abriegelt, ist das Tempo aber für sportliche Biker oft noch zu langsam. Sie fahren meist weit über der 30-km/h-Marke – vor allem bergab! Klar ist, dass eine hö-

here Geschwindigkeit mehr Sicherheit und Stabilität bringt. Um hier aber weiterhin souverän zu bleiben, gilt es sehr weit vorausschauend mit angepasster Geschwindigkeit zu fahren. Nur so kann man seine Umgebung jederzeit aufmerksam wahrnehmen und frühzeitig mit klarem Kopf auf brenzlige Situationen, wie eine abrupte Bremsung, reagieren. Damit man

bei diesem Manöver nicht über den Lenker stürzt, benötigt es ein paar grundlegende Brems- sowie Fahrtechniken. Diese Tipps sind leicht zu erlernen und können bei jeder Tour umgehend geübt werden. Wie immer gibt es diese sowie weitere Infos als Video unter

www.radfahren.de/fahrsicherheit. 

ANDY RIEGER



Einfach QR-Code scannen

Mit nur einem Scan des QR-Codes geht es direkt zu allen Videos und Tipps der multimedialen Fahrsicherheitsserie. Mehr auch unter www.radfahren.de/fahrsicherheit.

News, Typenkunde, Dauertest

Offroad für alle!



e-mtb

E-MTB-News

Neues aus der Bikeszene

130

Typenkunde

Sechs E-MTBs im Test

142

Dauertest

E-MTBs im Langzeiteinsatz

150

Produkte

Hilfreiches Zubehör im Test

153

FOTO: KTM

Sechs Bikes verschiedener Kategorien

Passgenau



Ungarn

Giro d'Ungheria





FOTO: RIDEHARD.HU / TAMAS TAKACS

Am Freitag, 6. Mai, startet der Giro d'Italia. Doch nicht in Florenz oder Neapel beginnt der „Corsa Rosa“, sondern in Budapest. Die erste Etappe führt von der ungarischen Hauptstadt über 195 Kilometer nach Visegrád an der Donau. Zwei weitere Etappen schließen sich an. Grund genug, selbst einmal in Ungarn in die Pedale zu treten.

Wir starten unsere Rundreise in Budapest, wo auch der Startschuss für den Giro fallen wird. Die fast 2000 Jahre alte Stadt zieht uns sofort in ihren Bann. Ungarische, habsburgische und osmanische Geschichte vermischen sich in der Metropole, in der sich auch das junge Ungarn mit einer lebendigen Künstlerszene fokussiert. Wir erkunden Budapest per Leihfahrrad. Das gelingt erstaunlich entspannt. Die Räder sind an vielen Ecken verfügbar, das Radwegenetz ist gut. Entlang der Donau führt ein breiter, von den Autos weitestgehend entkoppelter Radweg, auf dem wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten sicher und entspannt erreichen: Das Parlament, den Várkert Bazár, die Kettenbrücke und das im Wiener Jugendstil errichtete Gellért-Bad. Von Nord nach Süd radeln wir entlang der mächtigen Donau bis zur Halbinsel Kopaszi Dike. Hier lassen wir den Tag ausklingen.

Tag 1: Treffpunkt der Budapester

Auf der Landzunge ist ein Stadtpark mit Bistros und Restaurants, Donaustrand, Liegewiesen und Spielplätzen entstanden. Am Eingang parken wir unsere Räder an einer Rückgabestation und schlendern weiter, immer am Wasser entlang. „Wir Budapester kommen abends gerne zum Sundowner hierher. Oder am Wochenende mit unseren Familien“, erzählt uns unser Guide Tamas Takacs von RideHard.hu, der den Trip organisiert hat. Im Pulp Fiction Restaurant machen wir Bekanntschaft mit einer typischen ungarischen Spezialität: Obstsuppe. Klingt sommerlich, doch weit gefehlt: „In meiner Familie

*Mit dem E-Bike von Schaffhausen nach Genf
durch die schönsten Landschaften des Jurabogens*

Tal um Tal, Plateau um Plateau



La Route Verte bietet selbst Schweiz-Kennern ein neues touristisches Erlebnis, das eine Brücke zwischen der französischen und deutschen Schweiz schlagen will. Sie führt mehrheitlich auf den Routen von Veloland Schweiz in sieben Etappen durch sechs Regionale Naturparks.

Schaffhausen als wenig bekannter Ausgangsort ist gewiss eine Anreise am Vortag wert; so kann man sich auch frühzeitig auf die lange Startetappe begeben. Schon bald lohnt sich ein kurzer Ab- und Aufstieg abseits der Route: In Neuhausen zum tosenden Rheinfall und in Beringen zum Randenturm. Das Landschaftsbild des Klettgaus im Regionalen Naturpark Schaffhausen ist geprägt von saftig grünen Weinbergen, urigen Rebhütten und traditionellen bis modernen Weinkellereien. Wer hätt's gedacht: Von Gächlingen über Hallau bis Trasadingen erstreckt sich der größte zusammenhängende Rebberg der Deutschschweiz, herrlich zu überschauen vom Wilchingerberg.

Für den kurzen Auslandsabstecher der Tour überqueren wir bei Erzingen die Grenze nach Deutschland. In Zurzach lockt die Therme für einen Wellnessstopp, doch weil wir erst Halbzeit haben, gilt es weiter zu radeln. Zwischen Turgi und Brugg passieren wir das „Wasserschloss der Schweiz“, den Zusammenfluss von Reuss und Limmat in die Aare. Im Wasserschloss kommt das Wasser aus 40 Prozent der Gesamtfläche der Schweiz zusammen. Den Höhepunkt des Tages erreichen wir bei der 800-jährigen Linner Linde, einem bekannten Kraftort.

Knackige Aufstiege im Tafeljura

In Herznach kann in einer der ungewöhnlichsten Unterkünfte übernachtet werden: Der Siloturm des einstigen Erzbergwerks wurde zu einem originellen Bed and Breakfast ausgebaut. Hochstammbäume prägen die Landschaft des Juraparks Aargau. Im

Die Bergkirche St. Moritz ob Hallau im größten zusammenhängenden Rebberg der Deutschschweiz.

FOTO: PETER HUMMEL